

**C**            **Gesellschaftswissenschaften**

**CJ**           **Politik, Politikwissenschaft**

**CJB**         **Innenpolitik**

**Deutschland**

**Bundesministerium der Finanzen**

**1949 - 2022**

**BIBLIOGRAPHIE**

**23-3**        ***Bibliografie der Bundesminister der Finanzen*** : ein umfassendes Verzeichnis aller Veröffentlichungen mit Anmerkungen aus einem Dreivierteljahrhundert bundesdeutscher Finanz- und Steuerpolitik ; von Fritz Schäffer bis Olaf Scholz (1949-2022) / Hans-Georg Lange. Hrsg. vom Bundesministerium der Finanzen. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2023. - X, 1227 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-447-12037-1 : EUR 98.00  
**[#8671]**

Der Verfasser dieser nicht nur wegen ihrer 2,5 kg gewichtigen Bibliographie<sup>1</sup> vermerkt unter I. *Der Anlass* (S. 1), daß „es ... bisher noch keine Bibliografie der Bundesfinanzminister<sup>2</sup> (gibt), die deren Schriften, Reden, Einzelwerke, Interviews, Zeitschriftenaufsätze, Literatur zu ihrer Person und zu ihren Werken u.a.m. in einer einzigen Schrift nachweist“; auch erwies sich „die Bearbeitung dieser Bibliografie als ein wahren Kraftakt“ (S. 5), was man dem Verfasser angesichts der 11.485 Eintragungen (S. 1219) gerne abnimmt. Auf S. 1227 stellt sich der Autor (Jg. 1963) unter *Zu dieser Bibliografie* „als Diplom-Bibliothekar in der Bibliothek des Bundesministeriums der Finanzen, davon 17 Jahre als Leiter dieser Einrichtung“ vor und in der *Vorbemerkung* (S. 3 - 6) erfahren wir: „Diese Bibliografie beansprucht Vollständigkeit in ihrem subjektiven Teil (Primärliteratur), in dem die von den Finanzministern selbst verfassten Werke nachgewiesen werden. Bei der Rezeptionsliteratur (Presseecho) wird ein möglichst umfassender Nachweis

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1281129046> - Der Verlag Harrassowitz, der sonst Inhaltsverzeichnisse auf seiner Website anbietet, hat sich das im vorliegenden Fall gespart und behauptet zudem fälschlicherweise, daß es sich bei dem Band um ein Paperback handle: [https://www.harrassowitz-verlag.de/Bibliografie\\_der\\_Bundesminister\\_der\\_Finanzen/titel\\_7215.shtml](https://www.harrassowitz-verlag.de/Bibliografie_der_Bundesminister_der_Finanzen/titel_7215.shtml) [2023-07-14].

<sup>2</sup> Der am Schluß dieses Wortes angegebene Asteriskus \* verweist auf eine Fußnote und ist nicht etwa eine Gendermarkierung, waren die Amtsinhaber doch bisher ausschließlich Männer.

angestrebt. ... Redaktionsschluss ist 31. Oktober 2021“ (S. 6). Der folgende Teil III informiert über *Struktur und Aufbau der Bibliografie* (S. 7 - 14), wo wir u.a. erfahren, daß die Sekundärliteratur „den weitaus umfangreichsten Anteil ausmacht“ (S. 8) und daß der „Grundsatz der Autopsie“ gilt (S. 12); „Sachanmerkungen“ zu den Titeln finden sich dort, „wo das angebracht erschien“, was nach Stichproben bspw. auf zahlreiche Artikel im **Spiegel**<sup>3</sup> über Franz-Josef Strauß zutrifft. Welche Schriftengattungen berücksichtigt werden (es sind deren 13), ist detailliert auf S. 15 angegeben.

Die Bibliographie ist chronologisch nach der Amtszeit der 19 Finanzminister angelegt; dabei ist Helmut Schmidt nur auf zwei Seiten mit Biogramm und elementaren bibliographischen Nachweisen vertreten, da für ihn bereits eine umfangreiche Personalbibliographie vorliegt.<sup>4</sup> Auf knappe Informationen zur Person (mit Foto) und Angaben zum *Depositum* sowie der *Literatur zur Person (Auswahl)* folgt bei den anderen Ministern die Bibliographie, gegliedert nach den 13 Literaturgattungen.

Der umfängliche *Anhang* mit seinen neun Abschnitten (S. 1179 - 1220), die hier nicht einzeln aufgeführt werden müssen, enthält u.a. Listen der Fundstellen in *Zeitschriften / Jahrbüchern / Amts- und Gesetzesblättern* (S. 1187 - 1189) sowie der in *Tageszeitungen / Wochenzeitungen / Nachrichtenmagazinen*, die beide Auskunft über die eindrucksvolle Zahl der für die Sekundärliteratur ausgewerteten Quellen bieten. Es gibt auch eine Statistik über die *Anzahl der Quellennachweise bei den einzelnen Finanzministern* (S. 1219), die von 27 bei Heinz Starke (der von November 1961 bis November 1962 amtierte und an den sich bestimmt nicht nur der Rezensent nicht mehr erinnert) über einige Hundert bei anderen bis zu 2.247 bei Wolfgang Schäuble und gar 3.988 bei Olaf Scholz reichen. Es folgt noch ein Kapitel VII *Zum Schluss*, das u.a. ein *Namenregister* „von vorwiegend ‚prominenten‘ Zeitgenossen“ enthält (S. 1222 - 1224).

Es ist kaum anzunehmen, daß andere Bundesministerien eine vergleichbare Bibliographie ihrer Minister vorlegen werden, selbst wenn es dort bestimmt auch fleißige Bibliothekare gibt.

Klaus Schreiber

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12127>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12127>

---

<sup>3</sup> Die Bibliographie verzeichnet diesen und andere ähnliche Titel entgegen **RAK** unter **DER SPIEGEL** (S. 6).

<sup>4</sup> **Helmut-Schmidt-Bibliographie 1947 - 2008** / hrsg. von Johannes Marbach und Frank Josef Nober. Mit einem Vorwort von Klaus von Dohnanyi. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2008. - 399 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-447-05880-3 : EUR 39.80 [#0229]. - Rez.: **IFB 08-1/2-276**

[https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_katan.pl?item=bsz303166843rez.htm](https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz303166843rez.htm)